

# JPA-Protokoll vom 25.02.2019

## Vorbereitung Wahlveranstaltungen

Anwesend: Moritz Wiechmann (DJB Steuben), Max rohrbach (Freirel. Jugend), Dieter Schatz (Kurpf. Chorjugend), Jan Philipp Krauß (SJD - Die Falken), Theo Argiantzis (THW-Jugend), Manfred Shita (GST)  
Entschuldigt: BDKJ, DGB-Jugend, Jugendfeuerwehr

### TOP 1 Protokoll vom 29.01.2019

Keine Einwände

### TOP 2 Themenblöcke zur Kommunalwahl

Von 33 Verbänden haben sich nur 6 (!!!) in die Doodle-Liste eingetragen. 2 Verbände, die heute nicht dabei sein können, haben die Fragen bereits schriftlich zugeschickt  
Die Delegierten entscheiden, einige Themenblöcke herauszunehmen, für die sich niemand eingetragen hat. Trotzdem bleiben ein paar unausgewählte Blöcke erhalten, da die Inhalte aus den Verbandsreihen so als Problem benannt wurden.

**Alle Verbände werden nochmals aufgefordert, sich ins Doodle einzutragen und Fragen zum gewählten Thema zu erarbeiten - ggf. zusammen mit anderen Verbänden, die das gleiche Thema gewählt haben.**

<https://doodle.com/poll/pd7xee6ghw7yq4a>

### TOP 3 Vorbereitung des Ablaufs Kandidatencheck

Wer wird eingeladen?

- Bündnis 90/Die Grünen, CDU, Die Linke, FDP, ML, SPD
- Maximal 2 Spitzenkandidat\*innen können kommen, diskutieren kann aber immer nur einer der beiden

Moderation

- Hier soll der Vorstand angefragt werden - 2 Moderator\*innen

Infos für die Kandidat\*innen

- Beginn ca. 19 Uhr, Dauer maximal 120 Minuten
- Jede Partei bekommt eine Metaplanwand, um dort die Schwerpunkte stichwortartig notieren zu können; auch persönliche Schwerpunkte sind möglich; deshalb schon etwas früher kommen und die Wand bestücken (steht im Foyer vor dem Saal; Betreuung & Begrüßung durch SJR, während die MV noch läuft)
- Für Werbematerial stehen Tische zur Verfügung, die bestückt werden können

Details zur Diskussionsrunde

- Jede\*r Kandidat\*in soll am Ende ein Wahlversprechen abgeben: "Ich verspreche, mich für .. einzusetzen"
- Rote und grüne Abstimmungskarten für alle Anwesenden
- Feinplanung beim nächsten Treffen

### TOP 4 Fragen

Konversion

- Seit 2011 ist das Thema Konversion in aller Munde. Der SJR und die Verbände haben sich intensiv und konstruktiv an der Diskussion beteiligt, auch mit einigen eigenen jugendspezifischen Workshops. Zuletzt hat im Sommer 2018 ein Forum zur Gestaltung des Spinelli-Geländes stattgefunden. Herausgekommen sind zahlreiche Ideen, Vorschläge und Forderungen, die Eingang sowohl ins Weißbuch als auch in den Spinelli-Rahmenplan gefunden haben. Welche Vorschläge und Forderungen wurden denn bisher umgesetzt? Für welche Vorschläge haben Sie bzw. Ihre Partei sich bisher eingesetzt? Welche sollen noch realisiert werden?

Ehrenamt

- Waren Sie in Ihrer Jugend Mitglied in einem Verein/Jugendverband?  
Hatten Sie in der Zeit auch mal ein Amt inne?  
Sind Sie aktuell in einem Verein aktiv? Auch mit einem Amt?  
Hatten Sie in Ihrem Amt Rückmeldung/Wertschätzung/Unterstützung?  
Und hätten Sie sich mehr davon gewünscht?

- Wie haben sich die Bedingungen für ehrenamtliches Engagement in den letzten 10 bis 20 Jahren Ihrer Meinung nach verändert?
- Das Ehrenamt ist seit Jahrzehnten immer größeren Belastungen ausgesetzt, sei es durch G8, die Verschulung der Unis, dem erhöhten Druck am Arbeitsplatz und anderen äußeren Einflüssen. Deshalb gibt es die Forderung: "Kein Ehrenamt ohne Hauptamt!". Können Sie sich der Forderung anschließen? Wenn ja, wie wollen Sie sie erfüllen? Wenn nein, wie wollen Sie das Ehrenamt erhalten und stärken? Und wollen Sie das überhaupt?
- Welche sonstigen Maßnahmen planen Sie/Ihre Partei zur Stärkung des Ehrenamts?
- Mannheim hat weltweit 13 Partnerstädte. Sollte die Stadt den Jugendaustausch mit unseren Partnerstädten fördern? Und wenn ja wie?

#### Geschützte Räume

- Was stellen sie sich unter "geschützten Räumen" vor? Kann so etwas in Mannheim realisiert werden und wie?

#### Mobilität

- Mannheim ist gerade Modellstadt und kann neben vergünstigten Fahrkarten auch spezielle Jobticketangebote machen. Was passiert nach dem Ende der Greentickets? Zurück zum alten Zustand? Bietet dieses Modell nicht die einmalige Chance, den ÖPNV dauerhaft und nachhaltig zu fördern? Und warum war es nicht möglich, auch Zeitkarten zu vergünstigen?
- Welche weiteren Ideen haben sie, um den ÖPNV zu fördern und zu verbessern? Stichwort "Anbindung kleinerer Vororte", "Überlastung im Schulverkehr"
- Mannheim hat und baut viele Radwege. Ist das ausreichend? Oder braucht es vielmehr begleitende Maßnahmen? Welche wären das aus Ihrer Sicht?
- Haben wir zuviel motorisierten Individualverkehr in Mannheim? Und wenn ja, welches Konzept haben Sie, das zu ändern?

#### Sicherheit

- Mehr Sicherheit ist fast immer auch mit dem Verlust von Bürgerrechten verknüpft. Wie wollen Sie unsere Bürgerrechte schützen, wo doch fast alle mehr Sicherheit fordern?
- Seit kurzem hat Mannheim eine besondere Videoüberwachung. Die Software, die dafür eingesetzt wird, kann angeblich ahnen, wann etwas passieren kann bzw. per potenzieller Straftäter sein könnte. Wollen wir wirklich Computer darüber entscheiden lassen? Wer hat die programmiert und wer kontrolliert das? Besteht da nicht die Gefahr des Racial Profiling durch die Programmierer?
- Macht es Sinn, den KOD (kommunaler Ordnungsdienst) mit Tasern auszustatten?

#### Inklusion

- Ist Mannheim ausreichend behindertengerecht? Wo sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?
- Gibt es genügend adäquaten Wohnraum für Behinderte Und wie sieht es mit entsprechenden Freizeitmöglichkeiten aus?

#### Wohnen

- Eine ganz grundsätzliche Frage am Anfang zu Ihrer Position in der Wohnungspolitik: Glauben Sie, dass der freie Markt dafür sorgen wird, dass alle Menschen ausreichend mit Wohnraum versorgt sind oder ist es wichtig, dass der Staat – also Bund und Land, aber auch die Kommune - mit politischen Maßnahmen eingreift?
- Für wen ist es hier in Mannheim besonders schwierig eine bezahlbare Wohnung zu finden? Welche Zielgruppe sollte unsere Stadt deshalb besonders in den Blick nehmen bei der Wohnungspolitik und was sollte sie tun?

- Wie stehen Sie zur Mietpreisbremse? Glauben Sie, dass man mit diesem Instrument Mieterhöhungen wirksam eindämmen kann oder halten Sie das für ein überflüssiges oder nicht zielführendes Instrument? Wäre es gut, wenn es in Mannheim eine Mietpreisbremse gäbe? Kennen Sie eine Stadt, in der die Mietpreisbremse funktioniert?
  - In Ulm kauft die Stadt gezielt und oft lange im Voraus Flächen auf, um sie später als Gewerbe- oder Wohngebiete zu entwickeln. Wenn sie Bauland verkauft, diktiert die Stadt die Nutzungsbedingungen, z.B. muss auf 30 Prozent der Flächen vergünstigter Wohnraum entstehen. Spekulative Weiterverkäufe werden ausgeschlossen. 2017 investierte Ulm 33 Millionen Euro für den Ankauf neuer Grundstücke, d.h. sie macht eine aktive Bodenpolitik.  
Wie stehen Sie zu solchen Ideen?  
Sollte unsere Stadt/Gemeinde (häufiger) ihr Vorkaufsrecht nutzen um Flächen entwickeln zu können?  
Wenn ja, was braucht sie dafür, um es tun zu können und wenn nein, wieso sind Sie dagegen?  
Hätte durch weitsichtige Planung das Spekulationsdesaster von Turley nicht verhindert werden können?
  - Was will Ihre Partei tun, um für mehr fertiggestellte Wohnungen zu sorgen?
  - Eine Idee um die Preise von Wohneigentum zu senken ist es, Grundstücke nur noch in Erbpacht zu vergeben. Flächen sind endlich. Wie stehen Sie zum Vorschlag Bauland fast nur noch in Erbpacht bereitzustellen?
  - Als ein Teil des Problems immer weiter steigender Mieten und der Verdrängung der bestehenden Mieter\*innen, wird die Methodik des Herausmodernisierens genannt. Vonovia gilt als Unternehmen, das mit Mieterhöhungen nach Modernisierungen lang jährige Mieter\*innen verdrängt.  
Wie stehen Sie dazu:  
Halten Sie Modernisierungen, Preisgestaltungen usw. für Sache des Eigentümers, aus der sich Bund, Land und Kommunen raushalten sollen? Oder glauben Sie, dass es richtig ist, wenn Modernisierungskosten nur noch in kleinem Maßstab umgelegt werden dürfen und Verstöße mit Geldstrafen verfolgt werden?  
Wäre es sinnvoll, in Mannheim eine Satzung zu erlassen, die die ansässige Bevölkerung schützt (in der Stadt Berlin gibt es dazu Vorstöße)?
- Es gibt Ideen, Genossenschaften oder innovative, gemeinschaftliche Bauprojekte gegenüber rein profitorientierten Wohnungsunternehmen zu bevorzugen und z.B. Flächen an Konzepte zu vergeben, die unterschiedliche Zielgruppen integrieren anstatt sie an den Höchstbietenden zu verkaufen. Auf Turley gab es ja schon erste Ansätze. Sind diese aus ihrer Sicht erfolgreich? Und brauchen wir mehr davon?
- Unsere kommunale Wohnungsbaugesellschaft hat fast 19.000 Wohneinheiten im Bestand. Damit ist sie die größte kommunale Wohnungsbaugesellschaft in BaWü.  
Kann die GBG noch mehr tun oder läuft schon alles zu Ihrer Zufriedenheit?
  - Einmal ganz frei von Zwängen und der Meinung Ihrer Kolleg\*innen:  
Wenn Sie Baubürgermeister\*in wären und ein neues Wohnviertel anlegen dürften, wo wäre es und wie sähe es aus?  
Wer würde dort wohnen?  
Wem würden die Wohnungen gehören?  
Wie teuer wären sie?  
Wer würde davon profitieren?

## TOP 5 Termine

- Letzte Wahlvorbereitung: 27. März um 18 Uhr im forum

Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

F.d. Protokoll: Manfred Shita